

Antrag: Abrüsten statt aufrüsten

Antragstellerin: KV Freudenstadt

Empfängerin: SPD Baden-Württemberg, SPD Bundestagsvorstand

Die SPD Gremien mögen beschließen:

Eine umfassende Abrüstung national und international einzufordernd und für die Umsetzung Sorge zu tragen. Des Weiteren mögen Maßnahmen zum Abbau der Rüstungsproduktion, sowie der Rüstungsexporte, insbesondere in Krisenländer und Kriegstreibende Länder, wie der Türkei, der Bundesregierung vorgeschlagen und mit Nachdruck eingefordert werden.

Begründung:

Allein die Fluchtursachen, ausgehend von Klima – und Dürrekatastrophen, Wassermangel, Hunger und Krieg, um nur einige wenige Beispiele zu nennen, bedürfen zur Lösung dieser Probleme einer großen Anstrengung, sodass eine weitere Steigerung der Rüstungsausgaben unverantwortlich ist.

Während der letzten Regierungsphase der Großen Koalition haben die Rüstungsexporte trotz Reduzierungsversprechen wiederum deutlich zugenommen. Deutsche Rüstungsgüter kommen verstärkt in sogenannten Krisengebieten zum Einsatz.

Auch soll der aktuelle Militärhaushalt, nach dem Plan der GroKo, auf bis zu 70 Milliarden Euro aufgestockt werden soll.

Hinsichtlich der Rüstungsexporte in die Türkei hat sich gezeigt, dass trotz Dementis der Bundesregierung Exporte stattgefunden haben, was einer Täuschung der Bevölkerung gleichkommt.

Bedauerlicherweise haben die Rufe nach Abrüstung (Schwerter zu Pflugscharen) und einer friedlichen Konfliktlösung stark abgenommen. Um der wenig segensreichen, weltweiten Aufrüstungsdebatte entgegenzuwirken, schlagen wir die Bildung einer Abrüstungskommission vor, die gegenüber Bundestag und Bundesregierung entsprechende Maßnahmen empfehlen kann.

Parlament und Regierung haben sich mit diesen Empfehlungen in öffentlicher Sitzung zu befassen. Diese Kommission sollte sowohl mit Parlamentariern als auch Sachverständigen, Wissenschaftlern, Vertretern*innen der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“, Gewerkschaften, Religionsgemeinschaften und den Organisationen für Frieden und Konfliktforschung, sowie der Entwicklungshilfe besetzt werden.

Wichtige Aufgaben sind beispielsweise:

- Abbau der Rüstungsproduktion – Schaffung von Alternativprodukten und Arbeitsplätzen.
- Überlegungen zu sinnvollen Projekten in der Entwicklungspolitik, die sowohl zur Konfliktlösung als auch der Verbesserung der Lebensqualität beitragen.
- Maßnahmen zur Lösung der Kurdenfrage und des Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern

- Maßnahmen zur Beendigung des Wettrüstens und der ständigen Weiterentwicklung atomarer Waffen
- Versorgung der Menschen mit ausreichend Trinkwasser
- Weltweite Vernetzung der Organisationen, die in der Friedens- und Konfliktforschung tätig sind, auch unter Einbeziehung des Europäischen Parlaments und der UNO

Positive Ansätze in dieser Richtung waren u.a. die Ostpolitik von Willy Brand und Egon Bahr und die Ansätze einer gezielten Entwicklungspolitik für Afrika von Erhard Eppler, sowie die Bewegung um Martin Luther King und das Engagement mehrerer Frauenrechtler*innen weltweit.